

Rare
Books
Berlin



46TH INTERNATIONALE
ANTIQUARIATSMESSE
ZUM ILAB KONGRESS
IN BERLIN

KINDERBÜCHER
CHILDREN'S BOOKS

LV

KATALOG 99
HERBST 2026



STAND 84
BOOTH 84

ANTIQUARIAT WINFRIED GEISENHEYNER

48165 Münster-Hiltrup · Roseneck 6 · Tel. 0 25 01/78 84
48078 Münster · Postfach 480155 · Fax 0 25 01/1 36 57
E-Mail: rarebooks@geisenheyner.de

DER VORLIEGENDE KATALOG ZEIGT
NUR EINE KLEINE AUSWAHL DER BÜCHER,
DIE WIR AUF DIESER MESSE ANBIETEN.

THIS CATALOGUE INCLUDES ONLY
A SMALL COLLECTION OF BOOKS WE SHALL
EXHIBIT DURING THE ANTIQUARIAN BOOK FAIR



GESCHÄFTSBEDINGUNGEN



Für die Echtheit der angebotenen Bücher wird garantiert. Die angebotenen Bücher sind, wenn nicht anders vermerkt, vollständig und dem Alter entsprechend gut erhalten. Alle Angebote sind freibleibend. Lieferungszwang besteht nicht. Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs ausgeführt. **Telefonische Bestellungen müssen schriftlich bestätigt werden.** Die Rechnung ist sofort nach Erhalt ohne Abzug fällig. Zahlungserleichterungen nur nach vorheriger Vereinbarung. Bei begründeten Beanstandungen wird jede Lieferung zurückgenommen, jedoch nicht später als 8 Tage nach Empfang und nur nach vorheriger Rücksprache. Eigentumsvorbehalt nach § 455 BGB. Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand unter ausdrücklichem Einbezug des Mahnverfahrens ist für beide Teile Münster/Westfalen. **Verpackung zu meinen, Porto und Versicherung zu Lasten des Bestellers.** Alle Sendungen gehen auf Gefahr des Bestellers. Wenn nicht ausdrücklich anders gewünscht, wird jede Sendung versichert. **Dem Käufer steht grundsätzlich ein Widerrufsrecht nach § 361 BGB zu. Mir unbekannte Besteller werden um Vorauszahlung (nach Rechnungsempfang) gebeten.**

Umschlagillustration aus Nr. 7: Enzensberger, Zupp 1959

Ich bitte um Rücksendung, wenn er Ihnen nicht gefallen sollte.

Einfach in den Umschlag stecken mit dem Vermerk: zurück an Absender; danke!

Erste Ausgabe

1 ABC – KLEUKENS, Friedrich Wilhelm: Das Vogel ABC (Einbandtitel). *Mit koloriertem lithographiertem Titel und 52 handkolorierten lithographierten Abbildungen von F. W. Kleukens.* Darmstadt. Ratio-Presse, 1920. 25 x 24,5 cm. Handkolorierter Original-Büttenkartonband mit Leinwandrücken. 27 Bll.; als Blockbuch gebunden. 3800,–

Außerordentlich seltene erste Ausgabe und gleichzeitig der erste Druck der Ratio-Presse; eines von 100 num. Exemplaren (Gesamtauflage 110). – Ein ABC-Bilderbuch vom Mitbegründer der „Steglitzer Werkstatt“, der ersten deutschen Atelieregemeinschaft für Werbekunst, die zur Keimzelle des Deutschen Werkbundes wurde. „Im scharfen Protest gegen den formalen Überschwang des Jugendstils setzten sich die drei jungen Graphiker der Steglitzer Werkstatt programmatisch für eine neue sachliche und von der Funktion her begründete Ausführung gebrauchsgraphischer Arbeiten ein“ (Doderer-Müller, S. 267). – Jeder Buchstabe erscheint auf gegenüberliegenden Seiten zweimal: einmal in Antiqua und einmal in Fraktur gedruckt, – mit unterschiedlichen Vögeln und mit jeweils einem zweizeiligen Vers. – Hauswedell 93. Pressler 209 (mit Abb.). Schauer II, 66. – Ab der 2. Auflage von 1925 erschien das Werk dann bei Stalling in verkleinerter Form; vgl. dazu Doderer-Müller 772; Slg. Brüggemann II, 494; Stuck-Villa II, 226; Bilderwelt 635; Evers/May 76; Liebert, Stalling 39; Klinkow/Scheffer, Stalling 39. – Tadellos erhaltenes Exemplar mit dem neutralen Original-Schutzumschlag. – Neben Conrad Felixmüllers ABC von 1925 eines der schönsten ABC-Bücher des 20. Jahrhunderts.



Nr. 1

Der Beginn des eigentlichen „Bilderbuchs“ in der Kinderliteratur

2 **BERTUCH**, Friedrich Justin: Bilderbuch für Kinder. Bände 1–4. *Mit 368 (von 400) handkolorierten Kupfertafeln*. Weimar und Gotha (ab Bd. 2: Weimar). Expedition des Journals des Luxus und der Moden und Ettinger; ab Band 2: Verlag, 1790–1802. des Industrie-Comptoirs. 24,5 x 21 cm. Halblederbände der Zeit mit Rückenschild; Band III restauriert im Stil der Zeit. 3800,–

DAZU: FUNKE, Karl Philipp: Ausführlicher Text zu Bertuchs Bilderbuch für Kinder. Bände 1–21 (von 24). Weimar, Industrie-Comptoir, 1798–1824. 20 x 12,5 cm. Halblederbände der Zeit mit Rückenschildern und Rückenvergoldung. – Beinhaltet die ausführlichen Beschreibungen der Hefte I–CCX (= Bände 1–11, 1. Teil bis Tafel 50) des Bilderbuches. „Durch die Kommentare Funkses zum ‚Bilderbuch für Kinder‘ erhielt das Werk eine neue Dimension und wurde zum Lehr-, Anschauungs- und Veranschaulichungsmittel beim Unterricht“ (HKJL 1750–1800 Sp. 400 ausführlich).

Erste Ausgabe eines der großartigsten Anschauungsbilderbücher der Zeit. Das Werk war auf 3000 Exemplare konzipiert, es konnten aber nur 1490 verkauft werden (vgl. Kunze 167). Da dieses Werk in Lieferungen (20 Hefte pro Band) erschienen war sind komplette Exemplare und geschlossene Folgen, vor allem zusätzlich mit dem von Funke erarbeiteten Text von allergrößter Seltenheit; sämtlich zitierten Bibliographien kennen nur Teilerien. – Bertuch wendet sich mit seinem Bilderbuch vornehmlich an kleine Kinder, die er „amüsieren“ möchte. Gleichzeitig sollen in Verbindung mit dem Text Sachkenntnisse erweitert und vertieft werden. Der Vorbericht des Werkes enthält in seinen Aussagen zur Anlage und Verwendung des Werkes ein noch heute gültiges didaktisches Konzept und ist damit zugleich ein grundlegender Beitrag zur Theorie des Bilder- und Kinderbuches und der Buchpädagogik (HKJL 1750–1800 Sp. 391 ff und Nr. 84–85 sehr ausführlich und Bilderwelt 162). – Wegehaupt I, 131, 133. – Die Kollation der Tafelbände:

Band 1: 4 Bll. Titel und Vorrede, 3 Bll. Inhalt, 101 Bll. Tafelerklärungen (Bl.1 doppelt), 96 (von 100) altkolorierte Tafeln (es fehlen die Tafeln 81,82,87,88).

Band 2: 2 Bll. Titel, 3 Bll. Inhalt, 98 Bll. (von 100) Tafelerklärungen, 1 Bl. Anzeige, 98 (von 100) altkolorierte Tafeln (es fehlen die Tafeln 11 und 12).

Band 3: 2 Bll. Titel, 4 Bll. Inhalt, 100 Bll. Tafelerklärungen, 99 (von 100) altkolorierte Tafeln (es fehlt Tafel 70). – Die Tafeln insgesamt völlig verbunden.

Band 4: 2 Bll. Titel, 75 (von 100) kolorierten Tafeln, 200 Bll. Tafelerklärungen, 4 Bll. Inhalt. Insgesamt bemerkenswert gut erhalten und mit dem ausführlichen Text von Funke sehr selten.



Nr. 2



Nr. 2

Mit kolorierten Lithographien von E. T. A. Hoffmann

3 CONTESSA, E. W. (sic), F. de la Motte Fouqué und: E. T. A. Hoffmann: Kinder-Mährchen. Neue Auflage. Mit 6 Holzstichvignetten und 6 altkolorierten lithographierten Tafeln von E. T. A. Hoffmann. Berlin. Reimer, G., 1839. 14,5 x 11 xm. Illustrierter Originalpappband, (leicht berieben, Rückenbezug etwas abgeblättert). 2 Bll., 280 SS. 1600,-

Eines der schönsten Kinder- und Märchenbücher der Romantik mit den von E. T. A. Hoffmann entworfenen Illustrationen. Die Erstausgabe von 1816/17 galt lange Zeit als verschollen oder nicht erschienen (vgl. Maaßen in Philobiblon VI). – Vor allem E. T. A. Hoffmanns für diese Sammlung geschriebenes Märchen „Nußknacker und Mausekönig“ wurde zu einem der bekanntesten Kindermärchen; außerdem ist von ihm noch enthalten: „Das fremde Kind“. Von Contessa sind die beiden Märchen: „Das Gastmahl“ und „Das Schwerdt und die Schlange“; Fouqué steuerte die Märchen „Die kleinen Leute“ und „Die Kuckkasten“ bei. Diese „Neue Auflage“ wurde nach der Vorlage der Erstausgabe neu gesetzt, wobei die falsche Schreibweise der Initialen E (statt C) zu Contessa auf dem Titel übernommen wurde. Die Illustrationen entstanden ebenfalls nach der Vorlage der Erstausgabe mit nur unwesentlichen kleinen Veränderungen. – „Das Gemeinschaftsprojekt der drei befreundeten Autoren ist das früheste Beispiel einer typisch romantischen Kunstmärchensammlung für Kinder, die offenbar durch Federführung E. T. A. Hoffmanns zustande kam“ (HKJL 1800–1850, 141 sehr ausführlich). – Goed. VI, S. 125, 60. Bild-erwelt 1631. Wegehaupt I, 1127 mit Farbabbildung. Salomon 346. Vgl. auch Neuer Korb voll Allerlei 6.10. – Stockfleckig und teilweise gebräunt; insgesamt jedoch gut erhaltenes Exemplar.



Nr. 3



Kriegsspiel

4 DURU, Hugues Marie: Jeu de barres des salons. *Mit lithographiertem koloriertem Spielplan (43 x 26,5 cm), 22 lithographierten kolorierten Spielfiguren, 2 Würfeln und 2 Würfelbecher (Pappe)*. Paris. Duru, (ca.1860). 35 x 27,5 cm. Originalpappkassette mit handkoloriertem lithographiertem Deckelbild (etwas bestoßen und stärker berieben). 800,–

Seltenes und schön ausgestattetes Kriegsspiel des sehr bekannten Pariser Verlags H. Duru, in absolut komplettem Zustand. – Die Spielfiguren dieses Würfelspiels stellen jeweils 11 junge Rekruten mit roten und schwarzen Mützen dar. Der Spielplan zeigt zwei Militär-Camps, auf welchen die Soldaten gegeneinander antreten. Die lithographierte Spielanleitung dazu ist im Innendeckel befestigt. – Das dekorative, handkolorierte Deckelbild der Kassette wurde von H. Jannin, Paris lithographiert und zeigt 3 Mädchen und 2 Knaben in einem Park mit diesem Spiel. – Die Kassette mit leichten Gebrauchsspuren, sonst schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar, das hier komplett mit den zwei Würfelbechern selten ist.

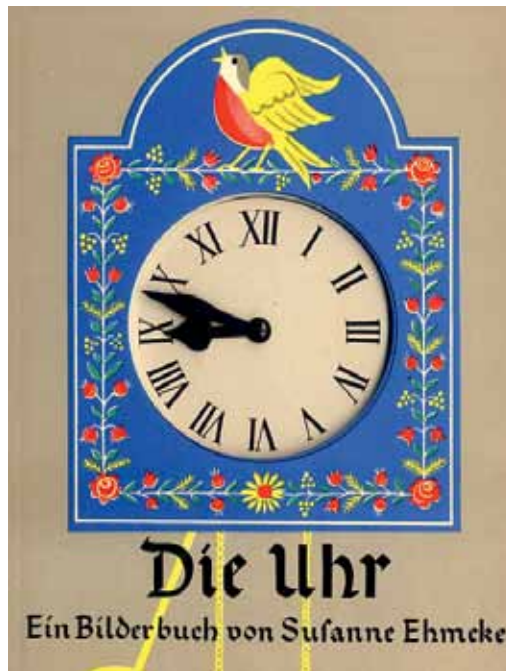


Nr. 4

Mit Schutzumschlag

5 EHMCKE, Susanne: *Die Uhr. Mit farbig illustriertem Titel, 8 Farbtafeln mit gestanztem Loch und einer beweglichen Uhr auf dem hinteren Innendeckel von Susanne Ehmcke.* Berlin-Zürich. Atlantis, (1939). 25,4 x 20 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband mit farbigem Schutzumschlag. 8 Bll. 640,–

Seltene erste und einzige Ausgabe in einem sehr schönen Exemplar; eigentlich sollte das Werk schon etwas früher bei Stuffer erscheinen, aber wegen der Probleme mit der Reichsschriftumskammer in Berlin, übernahm 1939 Atlantis das Werk. – „Ehmcke verfasste die Reime und Geschichten zu ihren Bildern (zumeist) selbst. Für ihre Bildformen ist als künstlerische Quelle die ‚Steglitzer Werkstatt‘ anzusehen, die 1900 von G. Belwe, F. H. Ehmcke und F. W. Kleukens in Berlin-Steglitz gegründet wurde und die im Protest gegen den formalen Überschwang des Jugendstils für Gebrauchsgraphik und Buchkunst eine neue sachliche und in der Flächenordnung betont tektonische Note einführte. – Niemand unter den Bilderbuchmalern dieser Zeit, ausgenommen vielleicht Sendak und Zimnik sind imstande sich selbst so gute Texte zu schreiben, wie sie es tat und wie es den Kindern Spaß macht“ (Rabenstein in LKJ I, 337, und Bettina Hürlimann nach M. Berger in KJL). – Die bewegliche Uhr im hinteren Innendeckel ist durch das gestanzte Loch in allen Tafeln präsent. Die Texte auf der Rückseite der Tafeln beschreiben, was zu einer bestimmten Zeit gemacht wird. Ähnlich wie in Ihrem 1933 bei Stuffer erschienenen „Zirkus“ Buch entsteht hier ein Spielfeld (die Uhr), umrandet von einem begeisterten Kinderpublikum. – Klotz, Bilderbücher I, 1183/13. Assel (Ehmcke) 76. Slg. Hürlimann 889. Nicht bei Cotsen und Krahe Spielbücher! Tadellos erhaltenes Exemplar mit dem Schutzumschlag sehr selten.



Nr. 5

Mit signierter Originalgraphik

6 ENSIKAT – MICHEL, Peter: Buchbilder. Klaus Ensikat und seine Illustrationen. *Mit zahlreichen ganzseitigen Illustrationen von Klaus Ensikat*. Berlin. Kinderbuchverlag, 1989. 30 x 21,5 cm. Originalleinwandband mit illustriertem Schutzumschlag (leicht beschädigt). 125 SS., 1 Bl. 160,–

Erste Ausgabe mit einer signierten und datierten Originalgraphik (Motoradfahrer auf einer Baumwurzel) an Klaus Doderer von Klaus Ensikat. – Auswahlbibliographie der schönsten von Klaus Ensikat illustrierten Kinderbüchern. Auf je einem Doppelblatt die Beschreibung des Buches (linke Seite) und eine Abbildung aus dem jeweiligen Werk (rechte Seite). – Ausgezeichnet erhalten.

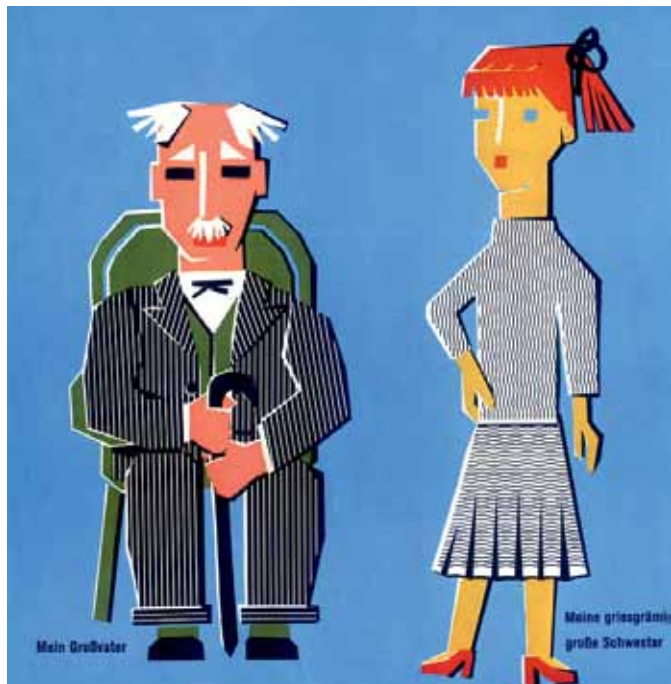


Nr. 6

**Das erste antiautoritäre Bilderbuch
mit handschriftlichem Widmungsbrief**

7 ENZENSBERGER, Hans Magnus: Zupp. Eine Geschichte von Hans Magnus Enzensberger in der sehr viel vorkommt mit Bildern von Gisela Andersch auf denen sehr viel drauf ist, nämlich... *Mit 22 Farbillustrationen von Gisela Andersch*. Olten und Freiburg. Walter, 1959. 25,5 x 25 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht berieben). 16 Bll. 380,–

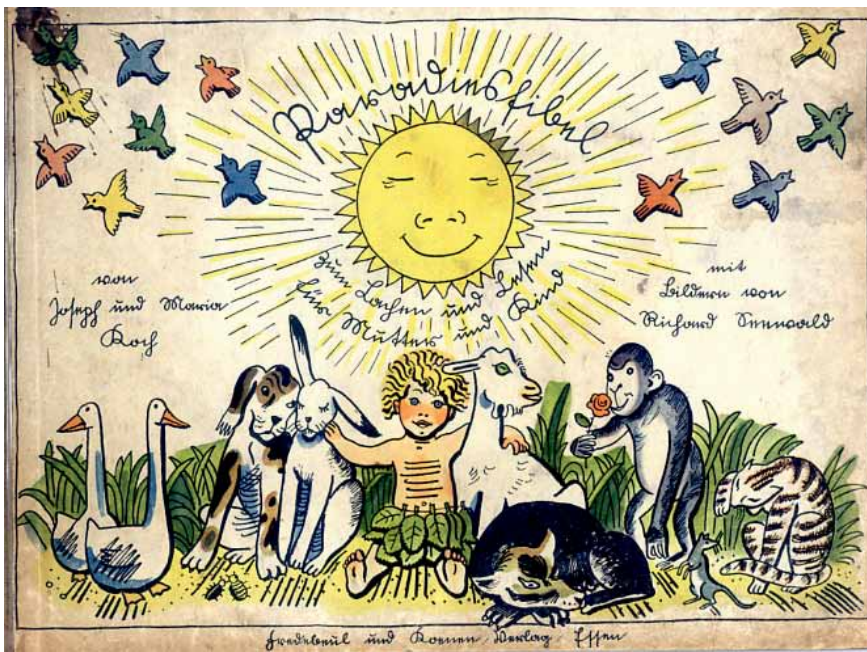
Erste Ausgabe mit einem ganzseitigen, handschriftlichen Widmungsbrief an Ursula Diederichs in Düsseldorf, in dem Enzensberger sich für die Überlassung von Tier-Bilder-Büchern bedankt, die er mit einer Tochter anschaut: „machen Sie nur Fotobücher? warum keine gemalten? das müsste doch Spaß machen“. – „Zupp ist das erste deutsche antiautoritäre Bilderbuch überhaupt mit anspruchsvollem Text, das kaum beachtet wurde, weil es zehn Jahre zu früh erschienen ist. Die Sprache der Kinder klingt für Erwachsene respektlos. Enzensberger hat mit diesem Buch den neuen Kindertyp geschaffen, der von 1969–74 in vielen Bilderbüchern anzutreffen ist“ (Slg. Brüggemann III, 206 ausführlich). – „Reich an phantastischen Motiven erzählt vorliegendes Kinderbuch ‚Zupp‘, wie drei Geschwister gegen den Willen ihrer Eltern und der ältesten Schwester zu den gewünschten Katzen, sogar zu einem Löwen, kommen, und welche Abenteuer sie mit ihm erleben. Zu dem freien Spiel der Phantasie stehen die Illustrationen von Gisela Andersch (1913–87) teils in krassem Gegensatz, weil sie in ihrer geometrischen Gestaltung von einem starren Grundraster ausgehen, teils ergänzen sie aber auch die antiautoritären Tendenzen des Inhaltes durch aggressiv wirkende Farbkontraste“ (Raab in LKJ I, S. 352). Wilpert-G. II, S. 347,4. Klotz, Bilderbücher I, 76,1 – Mück 7652. Weismann 297. Bilderwelt 850 (2. Aufl.). – Sehr gut erhalten und mit dem Widmungsbrief von großer Seltenheit. – Siehe Abbildung auf dem Einband.



Mit handschriftlicher Widmung von R. Seewald

8 FIBEL – KOCH, (Franz) Joseph und Maria: Paradiesfibel. Ein lustiges Tierbilderbuch für Mütter und Kinder. *Mit farblithographiertem Titel und 12 farblithographierten Tafeln von Richard Seewald und 1 Lautfigurentafel von H. Vollenbroich*. Essen. Fredebeul & Koenen, (1927). 25 x 33,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig und Rückendeckel fachmännisch restauriert). 15 Bll. 1500,–

Seltene erste und einzige Ausgabe einer Lesefibel mit herausragenden Farbillustrationen des Deutsch/Schweizer Malers, Illustrators und Verlegers Richard Seewald (1889–1976). Auf dem vorderen Vorsatz von ihm eine herzliche handschriftliche Widmung an seine „liebe Freundin Herminchen“, dat. 1927. – Den ausdrucksstarken Bildern sind auf der gegenüberliegenden Seite griffige Verse zugeordnet. Darunter befindet sich außerdem ein Prosatext, der das Bild erzählend erklärt, die Stimmung beschreibt und schließlich mit Spielaufforderungen oder auch Fragen wie: „Kannst Du das auch ...“ endet, die sich dann auf zwei Wörter mit unterschiedlichen Anfangsbuchstaben beziehen. Diese Buchstaben werden rechts und links des Textes in Lautfiguren dargestellt und im Unterrand zu Silben und Wörtern zusammengesetzt. Jeder Buchstabe ist auch in der entsprechenden Lautgebärde dargestellt; die letzte Tafel enthält ein komplettes Lautalphabet. – Franz Josef Koch (1875–1947) war Rektor an einer Essener Schule und Begründer der Volkshochschule Essen. Weltweit bekannt wurde die sogenannte „Kochsche Fingerlese-methode“, die heute noch in der Therapie für Legastheniker benutzt wird. „Mit Fingern und Händen wurde beim Lesenlernen die den einzelnen Lauten entsprechenden Gebärden gezeigt und im Fortschreiten zum schärferen Sinnesempfinden, zum Schau- und Hörbaren, kleine Gedichte und Lieder dargestellt“ (Eich in LKJ II, 231). – Gödden, Westfälische Autoren III, S. 382. Bilderwelt 667. Klotz II, 3525/8. Vollmer IV, 252. Müller, Fibeln 83; sonst in keiner der großen Fibelsammlungen (einschließlich Teistler) nachweisbar. Zu R. Seewald vgl. auch Rutschmann, Schweiz, S. 73, jedoch ohne das vorliegende Werk zu erwähnen. – Bis auf den fachmännisch restaurierten kleinen Einriss im Rückendeckel, bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar.



Nr. 8

Mit handschriftlich datierter Widmung von 1885

9 **GROSSE MENAGERIE**, Heute und jeden Tag, so oft man's sehen mag: Große Vorstellung von Tieren auf zwei Beinen und auf Vieren. *Mit 6 Tafeln in handkoloriertem Holzstich und mit 6 farbigen Kulissenbildern zum Aufklappen*. Esslingen. Schreiber, J. F., (1882). 34,5 x 25,5 cm. Halbleinwand mit farblithographierter Deckelillustration. 1 Bl (Titel), 6 Tafeln. 2600,–

Erste Ausgabe von drei unterschiedlichen Aufklappbilderbüchern unter diesem Titel bei Schreiber in Esslingen. – „Die aufstellbaren Szenen dieses schönen Panoramas-Buches zeigen den ganz besonderen Zauber, den der zoologische Garten der Jahrhundertwende auf den damaligen Besucher ausgeübt haben muss. Mit viel Liebe zum Detail wird jede Menagerieabteilung in ihrer ganzen Vielfalt an Pflanzen und Tieren präsentiert und beschrieben. Kayser verzeichnet drei verschiedene Ausgaben von 1882, 1887 und 1892, die bibliographisch nicht zu unterscheiden sind“ (Bilderwelt 2075, es handelt sich nach der Abb. auf S. 260 um vorliegende Ausgabe). – Die Tafeln sind mit einer breiten figürlich/ornamentalen Leiste in grün/weiß umgeben (ich kenne auch Exemplare in schwarz/weiß). Sie zeigen im zugeklappten Zustand verschiedene Tiere in ihrer natürlichen Umgebung. Klappt man das Bild nach oben, sind diese Tiere in einem Käfig zu sehen. – Pressler, S. 204, Abb. 146. Laub/Krahe, Nr. 277 und Abb. S. 168. Geisenheyner, Slg. Schreiber-Vlg, 50. Die handschriftliche Widmung zu Weihnachten 1885 kennzeichnet dieses Exemplar als Erstausgabe. – Bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar in einer fachmännisch gearbeiteten Schutzhülle.

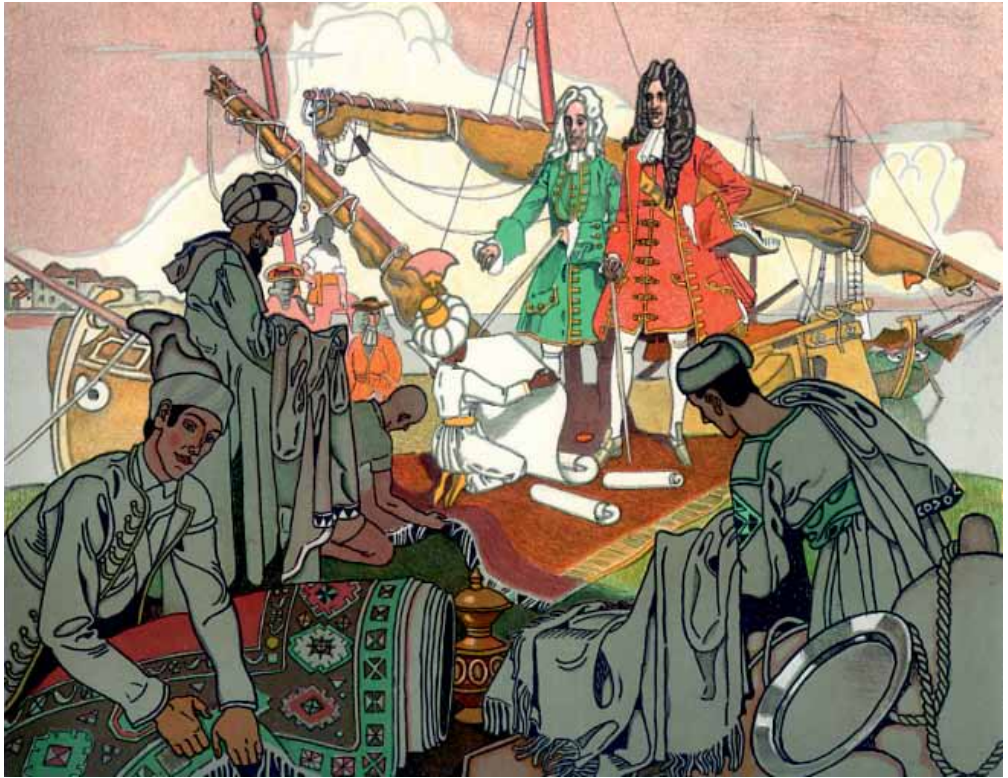


Nr. 9

Politisches Bilderbuch

10 **HOFMANNSTHAL**, Hugo von: Prinz Eugen der edle Ritter. Sein Leben in Bildern erzählt. *Mit 12 farblithographierten Tafeln von Franz Wacik*. Wien. Seidel, L. W., 1915. 26 x 32,5 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (Kanten und Ecken etwas berieben). 25 Bll. 640,-

Erste Ausgabe. – „Von Wacik prächtig illustriert, ist dies der seltene Fall eines Jugendstil-Kinderbuches im Dienste politischer Propaganda. Hugo von Hofmannsthal schildert die Heldentaten des Prinzen Eugen, der Wien von den Türken befreit, und liefert die Anwendung auf die Gegenwart des Jahres 1915 explizit mit: als Tendenz, die sich gegen die Franzosen, vor allem aber gegen die ‚Neue halbasiatische Großmacht, die Russen‘ richtet“ (Haase, Kat. d. Landesbibl. Karlsruhe, 21). – „Die Geschichte des bedeutenden Feldherrn, dessen politisches Konzept Österreich nach Süden und Osten verwies, wird auf das aktuelle Kriegsgeschehen und die damit verbundene Aufgabe der Donaumonarchie bezogen“ (Noever, Wunderschatz Wien, Nr. 8). – „Dieses Bilderbuch kann als ein außerordentlich eindrucksvolles Beispiel repräsentativer Buchgestaltung im Dienst staatspolitischer Indoktrination verstanden werden. Der Verlag L. W. Seidel & Sohn trat vor allem als militärwissenschaftlicher Verlag hervor“ (Heller, Wien 250). – Pohlmann/Heller, Krieg S. 64 und 31: „Eines der künstlerisch aufwendigsten Bilderbücher jener Jahre“. – Hoffmann/Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher 148 sehr ausführlich zum Text von H. v. Hofmannsthal. Stuck-Villa I, 520. Vgl. Bilderwelt 565, 2. Aufl. von 1917. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar.

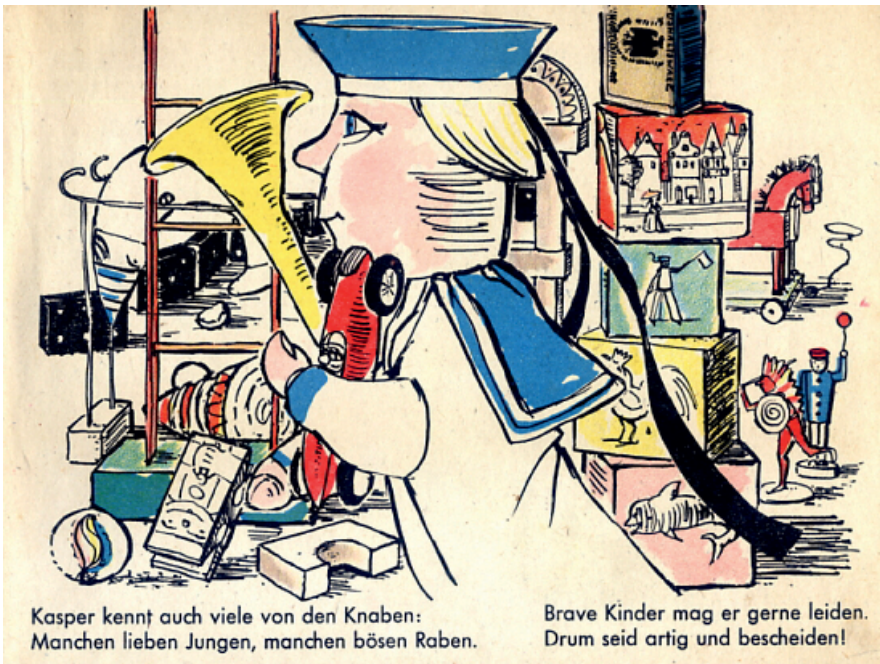


Nr. 10

Erste Buchveröffentlichung von Horst Janssen

11 ITALIAANDER, Rolf: Seid ihr alle da? Kasperle Bilder. *Mit farbig illustriertem Titel und 11 ganzseitigen Farbillustrationen von Horst Janssen.* Hamburg. Laatzten, H., 1948. 16 x 22,7 cm. Farbig illustrierte Originalkartonage. 8 Bll. 1200,-

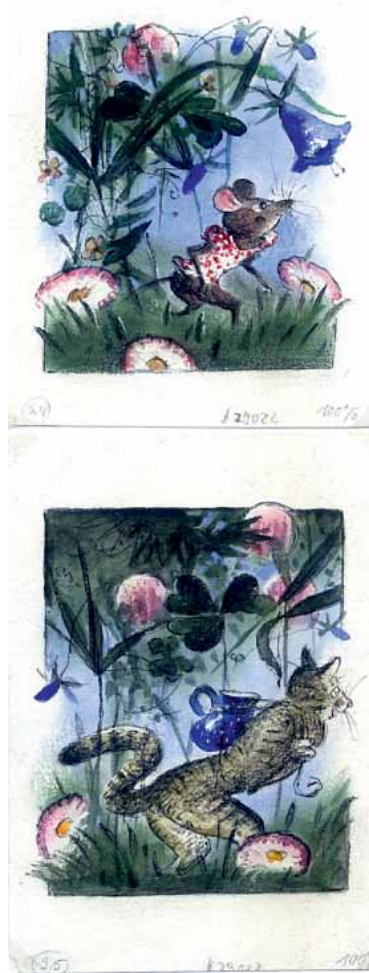
Seltene erste Ausgabe von Horst Janssens erster Buchveröffentlichung. – „Zu den Kuriosa aus dieser ersten Nachkriegszeit gehören die zwölf Kasperle-Bilder von Horst Janssen, die er 1947 als achtzehnjähriger Schüler der Graphikklassse von Alfred Mahlau an der Landeskunstschule Hamburg zeichnete. Ergänzt durch etwas ungelenke und konventionelle Verse von R. Italiaander, deren Vierzeiler recht lieblos unter Janssens ohnehin die Seite sprengenden temperamentvollen Zeichnungen gesetzt wurden, machte der H. Laatzten Vlg. ein Bilderbuch daraus. Mag es sich hier in mancher Hinsicht tatsächlich noch um eine Schülerarbeit handeln, so ist doch gerade bei diesem Thema erstaunlich, wie wenig die akkurate Spielzeugwelt Mahlaus in diese wilden und oft schon dem Makabren zugeneigten Darstellungen Janssens eingegangen ist“ (Doderer-Müller S. 367/68 mit Abb. und Nr. 1218). – „Janssens Kasperle-Figuren haben nichts Süßliches oder Burschikoses, Sie übertragen die Kasperle-Welt ins Unheimliche. Nicht die Puppe, sondern ihre Besitzer, die Kinder, haben schemenhafte Gesichtszüge. Janssen lässt den Figuren ihre Eigenwelt, ohne die puppenhafte Mechanik ihrer Bewegungen aufzuheben“ (Raeke-Hauswedell, Hamburg S. 23 und Nr. 89). – LKJ III, S. 104 im Zusammenhang mit Puppenspiel. Weismann 222. Mück 5622. Hoffmann/Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher 209. Stuck-Villa II, 221. – Sehr gut erhalten.



Mit allen Originalaquarellen

12 LAHR – GRIMM, Brüder: Katze und Maus in Gesellschaft. *Mit farbiger Einband- und Vorsatzillustration. farbiger Titelvignette und 14 Farbillustrationen in Originalaquarell von Gerhard Lahr.* Berlin. Kinderbuchverlag, 1987. 15 x 10,5 cm. Farbige illustrierte Originalbrotschur. 8 Bll. 1800,-

Erste Ausgabe, eines der ganz seltenen Grimm'schen Märchen in Einzelausgabe, mit den kompletten Original-Aquarellen und Farbandrucken von Gerhard Lahr. – „Gerhard Lahrs (1938–2012) Illustrationen besitzen eine Leichtigkeit, die nur durch die vollkommene Beherrschung künstlerischer Ausdrucksformen entstehen kann. Er erfasst nicht nur den Inhalt literarischer Texte, sondern ihre Stimmung und deren Gehalt. Damit gelingen ihm besonders einfühlsame Interpretationen. Märchenhaftes und Wirklichkeit werden miteinander verwoben“ (C. Pohlmann in Bilder und Büchern, G. Lahr, S. 6). – Vgl. auch ausführlich LKJ II, S. 302. – Tadellos erhaltene, einmalige Kinderbuchrarität.

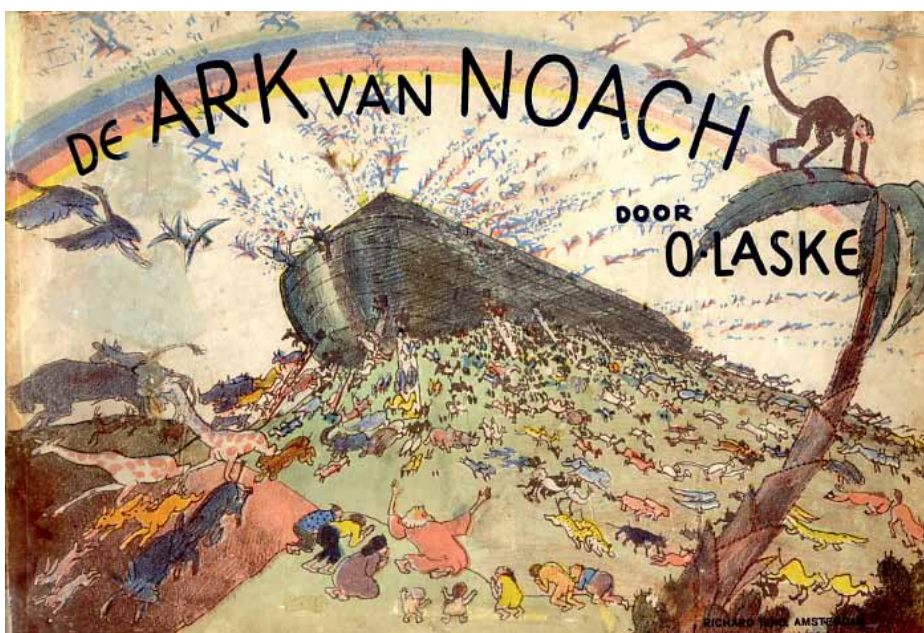


Nr. 12

Ein Meisterwerk in der Niederländischen Ausgabe

13 LASKE, Oskar: *De Ark van Noach. Mit 12 farbigen Originallithographien von Oskar Laske*. Amsterdam. Bing, R., (1926). 24,5 x 35,5 cm. 8 feste Kartonblätter als Leporello gebunden (Kanten berieben und leicht fleckig). 1800,–

Erste und einzige niederländische Ausgabe, die ein Jahr nach der deutschen Originalausgabe von 1925 erschien. – Oskar Laske (1874–1951) war Architekt, Maler und Graphiker; er wurde 1924 Mitglied der Wiener Sezession. „Als Maler und Graphiker ein Erzählalent ersten Ranges, dessen Stärke vor allem in der Darstellung bewegter Menschenmassen liegt, die er in unvergleichlich wirksamer Weise über die Fläche zu verteilen weiß“ (Thieme-B. 22, 406). – „Das Leporello zeigt auf der Vorderseite den Zug der Tiere in die Arche, auf der Hinterseite den Zug aus der Arche. Der Verzicht auf Bildtext wird durch die Vielfalt der Erscheinungen wettgemacht. Das Auge kann den Tierpaaren, die von allen Seiten auf die Arche hinströmen, wie in einem filmischen Ablauf folgen. Laske hatte bereits 1911 ein Ölgemälde zu diesem Thema gemalt, das ihn als Künstler bekannt machte; mit dem Leporello-Bilderbuch hat er ein Meisterwerk erzählender Graphik geschaffen“ (Bilderwelt 554). Heller, Wien 912 ausführlich: „die niederländische Ausgabe scheint sehr selten zu sein“. Cotsen 6230. Vgl. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 672. Der Text aus der deutschen Ausgabe: „Die Geschichte Noahs/Den Kindern erzählt“ liegt vorliegendem Exemplar in einer sehr guten Kopie bei. – Mit leichten Gebrauchsspuren; insgesamt aber in einem schönen und guten Zustand; selten!



Nr. 13

„Kalligraphisches Meisterwerk“

14 LEAF, Munro: Ferdinand der Stier. Deutsch von Fritz Güttinger. *Farbige Handschrift und Farbillustrationen von Werner Klemke*. Berlin. Kinderbuchverlag, 1965. 23,3 x 17 cm. Farbige illustrierter Originalpappband. 40 Bll. 380,–

Erste Ausgabe. – „Kalligraphisches Meisterwerk“ (Kunze, Klemke S. 20, Nr. 484 (mit Abb.)). – Das 1936 zum Ausbruch des spanischen Bürgerkriegs in Englisch erschienene Buch erlebte mit dieser von Klemke hervorragend gestalteten Ausgabe eine neue Rezeptionswelle und gehört mit zu den besten Bilderbüchern Klemkes. „Zu den maßstabsetzenden Bilderbüchern (Klemkes) gehört auch ‚Ferdinand der Stier‘. Für den internationalen Bestseller des Amerikaners Leaf vom liebenswerten, durchaus nicht kampfeslustigen Stier entwarf Klemke vierzig farbige Kreidezeichnungen und schrieb den Text eigenhändig und mehrfarbig in kindertümlicher Schönschrift“ (Lang, S. 71 und Farbabbildung S. 59). – „Ferdinand der Stier repräsentiert den malerisch impressiven Klemke. Die berühmte pazifistische Erzählung hat eigentlich erst in der bildlichen Fassung von Klemke eine überzeugende Form gefunden. Klemke gelingt hier, aus dem an sich sehr aus der Erwachsenenansicht erfundenen Text, ein wirklich kindernahes Bilderbuch zu schaffen“ (Steinlein/Strobel/Kramer, Sp. 866 und Nr. 149). – LKJ II, 323. Emmrich S. 153, 349 mit Farbabbildung. Buchillustration der DDR, S. 75. Havekost, Helden. S. 207. – Sehr gut erhaltenes Exemplar.

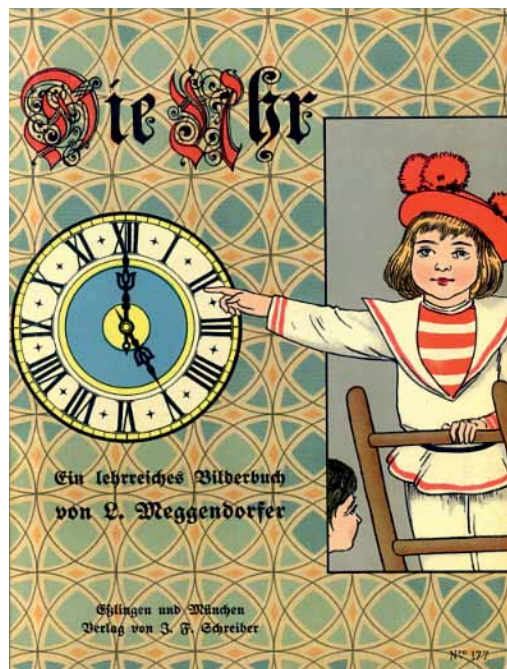


Nr. 14

Mit Porträt von Meggendorfer-Junior

15 MEGGENDORFER – FELDIGL, Ferdinand: Die Uhr. Ein lehrreiches Bilderbuch. 2. Auflage. Mit 24 Illustrationen, davon 12 farblithographiert von Lothar Meggendorfer. Esslingen. Schreiber, J. F., (1907). 22,5 x 17,5 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband mit Schutzumschlag. 14 Bll. Vlg.-Nr. 177. 540,-

Diese zweite Auflage entspricht inhaltlich der Erstausgabe von 1897, ist in der Machart allerdings wesentlich vereinfacht; hier sind nur noch die Hälfte der Illustrationen in Farblithographie gehalten. – „In dem Oberammergauer Lehrer, Musiker und Schriftsteller Ferdinand Feldigl (1861–1928), der zur gleichen Zeit wie Meggendorfer selbst in die Gegend gekommen war, fand er einen Freund und gleichzeitig einen Buchpartner. Die Uhr als mechanisches Instrument übte stets eine Faszination auf Meggendorfer aus. Der Ablauf der Zeit, eingefangen im Rhythmus eines Tages stand dann im Mittelpunkt des gemeinsam mit Feldigl erdachten Buches. Zwei beigegebene Zifferblätter mit verstellbaren Zeigern vereinigen in sich die lehrhafte Absicht des einen und die spielerische Idee des anderen Buchpartners. Der Junge, der sich um zwölf Uhr das Süppchen gut schmecken lässt, ist Lothar Junior“ (Krahé S. 152/53 und Abb. S. 155 zur EA; Nr. 123 Anm.). – Bilderwelt 2052 (EA). – Katzenheim, Meggendorfer S. 130. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 714, 104. Laub/Krahé, Spielbilderbücher 199: „Die 24 Bildseiten gehen die 24 Stunden des Tages einzeln durch, beginnend bei 4 Uhr morgens. Jeweils findet sich auch eine Abbildung der Uhr mit der entsprechenden Zeit. Auf der letzten Seite sieht man auch noch eine Synopsis von römischen und arabischen Ziffern von 1–12“. Stuck-Villa I, 442. – Die Klammerheftung durch Fadenheftung ersetzt und insgesamt sehr gut erhalten; mit Schutzumschlag selten.



16 MEGGENDORFER, Lothar: Münchener Kasperl-Theater. 2.: Kasperl in Afrika. *Mit farblithographiertem Titel und 11 (5 davon doppelblattgroß) farblithographierten und von Hand beikolorierten Tafeln von L. Meggendorfer*. München. Braun & Schneider, (1879). 33,5 x 26 cm. Illustrierter Originalhalbleinwandband (berieben, Kanten etwas bestoßen, Rücken fachmännisch restauriert). 12 Bll. 1800,–

Erste Ausgabe. – Eines der frühesten Meggendorfer-Bilderbücher, das in seinen Bildern die starkfarbigen Figuren jeweils über der braunen Querwand des Kasperltheaters vorstellt. Es sind immer 2 Figuren im Dialog auf grauem Grunde dargestellt; vgl. dazu ausführlich Ries, *Wilhelminische Zeit* S. 275, 362 und 710,5. – Dieses Bilderbuch zeigt „10 Szenen, die Kasperl als Diener eines englischen Lords auf einer abenteuerlichen Reise nach Afrika darstellen. Seine Rede ist mit bayrischen Dialektbrocken durchsetzt. Als Satire auf das koloniale Interesse der Engländer lesbar, handelt es sich zugleich selbst um ein naiv-chauvinistisches Hauruck- und Prügelstück mit entsprechendem Bild vom „Neger“ (HKJL 1850–1900, Nr. 610). – Katzenheim, Meggendorfer S. 248. Krahé 99. Stuck-Villa II, 74. LKJ II, S. 460. Wegehaupt IV, 1432. Cotsen, 19. Cent. 3836. Nicht bei Mergner/Häfner, Afrika. – Mit einem anderen Thema erschien im gleichen Jahr noch eine erste Serie. – Außerordentlich selten und sehr gut erhalten.



Nr. 16

Konstruktivistisches Bilderbuch

17 MEISSEN, Conny: Das Männchen kommt zum Zauberer. Eine neue Bildergeschichte vom Männchen. *Mit zahlreichen Farbillustrationen von Conny Meissen.* Berlin. Stuffer H., 1927. 20 x 14,5 cm. Farbige illust. Originalpappband. 8 Bll. 1200,-

Sehr seltene erste Ausgabe eines heute weithin unbekannten, in der Geschichte des Bilderbuches aber außerordentlich wichtigen Bilderbuchbeitrages der 20er Jahre. – „Conny Meissens Männchen-Bücher sind nicht mehr aufzutreiben“, so B. Hürlimann in ihrer ausführlichen Würdigung von Meissens „Männchen-Büchern“. Auch Doderer/Müller beschäftigen sich sehr ausführlich mit der Frage, warum diese Bücher so rasch in Vergessenheit geraten sind. „Solche Erklärungsversuche können jedoch nicht die empirische Bilderbuch-Forschung in Kindergärten, Bibliotheken und Grundschulen ersetzen; sollten in diese Arbeit auch eines Tages Conny Meissens Bändchen einbezogen werden, so setzt das voraus, daß sie aus dem Museum herausgeholt und neu verlegt werden“ (S. 313). – Murken-Stuffer 4. Stuck-Villa II, 258. Klotz, Bilderbücher II, 3696/2. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar.



Nr. 17

18 MEISSEN, Conny: Das Männchen. Eine Bildergeschichte für Kinder. *Mit 19 handkolorierten Illustrationen von Conny Meissen.* Berlin. Stuffer, H., 1926. 20 x 14,5 cm. Farbige illustrierter Originalpappband (leicht fleckig und berieben). 8 Bll. 1400,-

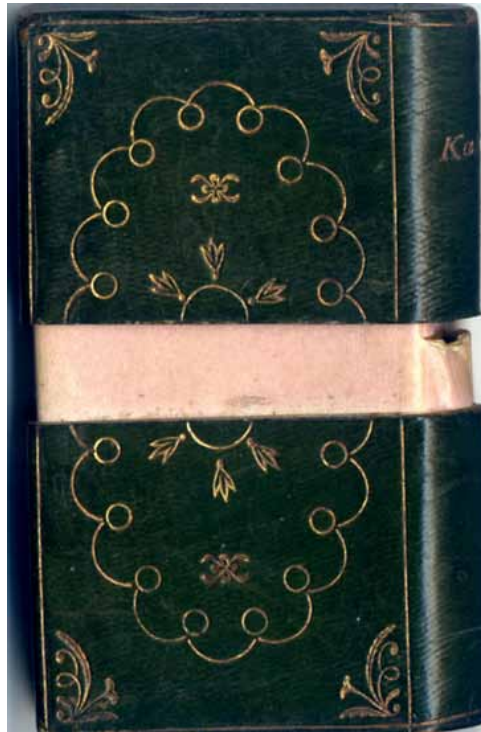
Sehr seltene erste Ausgabe eines heute weithin unbekannten, in der Geschichte des Bilderbuches aber außerordentlich wichtigen Bilderbuchbeitrages der 20er Jahre. – „Conny Meissens Männchen-Bücher sind nicht mehr aufzutreiben“, so B. Hürlimann in ihrer ausführlichen Würdigung von Meissens „Männchen-Büchern“. Auch Doderer/Müller beschäftigen sich sehr ausführlich mit der Frage, warum diese Bücher so rasch in Vergessenheit geraten sind. „Solche Erklärungsversuche können jedoch nicht das empirische Bilderbuch-Forschung in Kindergärten, Bibliotheken und Grundschulen ersetzen; sollten in diese Arbeit auch eines Tages Conny Meissens Bändchen einbezogen werden, so setzt das voraus, daß sie aus dem Museum herausgeholt und neu verlegt werden“ (S. 313). – „Im Vergleich mit anderen Bilderbuchillustrationen der Weimarer Zeit fallen Meissens Zeichnungen vor allem durch ihren hohen Abstraktionsgrad auf: Ähnlich wie bei Kinderzeichnungen ist das ‚Männchen‘ auf zwei ovale Flächen, Rumpf und Kopf, und einfache Striche für die Gliedmaßen reduziert. Durch Verzicht auf Farbabstufungen und Schattierungen verstärkt sich der extrem flächige Charakter der Bilder. Die Einfachheit der Zeichnungen fördert stark typisierende und karikierende Elemente, wie beispielsweise in der Figur des Doktors“ (Ausstellungskatalog Künstler illustrieren Bilderbücher 201). – Murken-Stuffer 2. Stuck-Villa II, 257. Pressler 123. Bilderwelt 655. – Im Innenfalz fachmännisch restauriert, etwas fingerfleckig und mit ganz leichten Gebrauchsspuren, schönes Exemplar.



Sack Kalender

19 **MINIATURBÜCHER** – **BAUER**, Albert: Kompendiösere Sackkalender für das Jahr ... 1832. Ist ein Schalt- Jahr von 366 Tagen. *Mit altkoloriertem Frontispiz, altkoloriertem Vortitel und 6 num. altkolorierten Kupfertafeln.* Augsburg. Bloßfeld, J., (1831). 7,7 x 5 cm (8 x 6 cm = Schubert). Blauer blindgeprägter Lederband mit dreiseitigem Goldschnitt in grünem Leder-schuber mit reicher Goldprägung. 18 Bll (Kalendarium), 14 Bll. (Text), 2 w. Bll. 480,–

Schöner und sehr gut erhaltener Miniatur-Kalender mit sechs sehr gut und prachtvoll kolorierten Kupfertafeln, die leider nicht signiert sind, zu kleinen Erzählungen u. a. von C. H. Fuchs, W. Hauf und Röl-ler. – Der Herausgeber Albert Bauer war Professor der Physik. Zusammen mit dem Originalschuber und dem guten Zustand seltenes Exemplar.



Nr. 19

Robinson Cruso

20 **MINIATURBÜCHER – CALENDER**, auf das Jahr nach Jesu Christi unsers Heilands Geburt 1799. *Mit altkoloriertem Vortitel, altkoloriertem Frontispiz und 12 num. altkolorierten Kupfertafeln von J. P. Thelott.* Augsburg. Ebner, J. P., (1798). 7,7 x 4,6 cm (8,5 x 6 cm; Schubert). Blindgeprägter Lederband mit reicher Goldprägung und dreiseitigem Goldschnitt. In Schuber mit einmontierter Guache-Porträtmalerei. Schuber mit Reliefprägung in Gold und Farben. – 32 nn. Bll. 4200,–

Außerordentlich seltener Miniaturkalender, bei dem der Titel und die Kalenderblätter in Gold und Schwarz gedruckt sind. Durchgehend ist grünes Papier verwendet, auch bei den vorzüglich kolorierten Kupfertafeln. – In Versen erzählt wird hier ein Teil der Robinson Cruso Geschichte, von der Anlandung auf der Insel bis zum Bau seiner Höhle (Fortsetzung folgt; dann wohl im nächsten Kalender). Zu dem Kupferstecher Johann Paul Thelott (1758–1840, Augsburg) vgl. Thieme-B 32 S. 593, wo auch die 12 Kupfer bei Ebner zu Robinson Cruso genannt werden. – Die reizenden silbergrundigen Einbände und Schuber mit reicher kolorierter Gold- und Blindprägung sind sehr gut erhalten. In diesem Zustand von großer Seltenheit, vor allem auch bezüglich der Robinson-Cruso Texte und Illustrationen.



Nr. 20



Nr. 20

21 **MINIATURBÜCHER – SCHREIB-KALENDER**, Kurz gefaßter: Auf das Jahr Christi 1813. *Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel.* Leipzig. Neubert, J. G., 1812. 8 x 5,5 cm. Lederband der Zeit mit Rücken- und Deckelvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. 40 Bll., 33 weiße Bll. dazwischen gebunden. 320,–

Tadellos erhaltenes schönes Exemplar dieses Schreib-Kalenders in Miniaturformat. – Nach den Kalenderblättern, wo jeweils ein weißes Blatt dazwischen gebunden ist, folgen Beschreibungen der Jahreszeiten, die Sächsischen Tribunalien, Zins-Tabellen und das Ein-Mal-Eins, Entfernungstabellen von Dresden und Leipzig aus, Auszug der sächsischen Mandate bezüglich des Verkaufs und der Stempelung der Kalender von 1773 und 16 SS. Anekdoten. In diesem Zustand und dekorativen Einband selten.



Nr. 21

22 OSTINI, Fritz von: Bamse. Das Abenteuer eines kleinen Bärenjungen. *Mit illustriertem Titel, 8 Farbtafeln und zahlreichen teils ganzseitigen Textillustrationen von Louis Moe.* Berlin. Pestalozzi, (1921). 29 x 40 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig). 10 Bll. 680,-

Sehr seltene erste und wohl einzige Ausgabe dieses monumentalen Bilderbuches aus der Feder des Journalisten und Schriftstellers Fritz von Ostini (1861–1927) mit den witzigen Farb-Bildern des schwedischen Illustrators L. Moe, der nach Doderer-Müller (S. 264) zusammen mit E. Beskow in die Nachfolge Kreidolfs gerechnet werden muß. – Die handelnden Personen kennen wir teils aus: „Peter Quack“ und „Quieck, Mieck und Pieckchen“. – Über Ostini vgl. ausführlich LKJ II, 620, wo dieser Titel allerdings nicht genannt wird. Klotz, Bilderbücher II, 3775/1. – Die Klammerheftung durch Fadenheftung ersetzt; mit minimalen leichten Gebrauchsspuren und sehr gut erhaltenes Exemplar dieses seltenen Bilderbuches.



Nr. 22

23 PAPIERTHEATER – SCHOLZ + SCHREIBER, Ein Papiertheater von J. Scholz mit farblithographierten Figuren, Soffitten und Hintergründe von J. F. Schreiber. *Mit 15 Theaterstücken für Kinder mit farblithographierten Figuren und Dekorationen, meist von P. Wagner.* Mainz und Esslingen. ca. 1875–1895. Höhe 73 cm.; Breite 60 cm.; Tiefe 49 cm.; Spielbereich 40 x 50 cm. 4800,–

Sehr gut erhaltenes und umfangreich beispielbares Papiertheater der beiden wichtigsten deutschen Verlage für das Kindertheater im 19. Jahrhundert. – Bei dem Theater von Joseph Scholz aus Mainz handelt es sich um das Proszenium Nr. 9 „Thalia“, einer etwas verkleinerten „Urania“. Siehe Slg. Seidler Tafel III, LXXXIII und S. 88, Nr. 8/9. – Sehr solide gebautes Theater, zur Gänze aus stärkerem Holz, mit Bretterboden und allen Bohrungen für Kulissenhalterungen. Bei dem Vorhang handelt es sich um den J. F. Schreiber, Esslingen Vorhang C, der bei Pflüger-Herbst auf S. 36 ausführlich beschrieben ist. – Insgesamt liegen hier 14 Theaterstücke von J. F. Schreiber und ein unbekanntes Stück vor. Es sind jeweils auch Theaterböden, Soffitten und Spielfiguren vorhanden. Die Figuren wurde aus den farblithographierten Druckbögen herausgeschnitten, auf feste Pappe geklebt und mit Stehklötzen für die Bühne versehen. – Bei den für die Stücke angegebenen Nummern handelt es sich um Slg. Seidler ab Seite 134 und Pflüger-Herbst S. 202: 501+4: Schneewittchen mit 25 Figuren, komplett wären schon 17 Figuren, 6 Soffitten und Bühnenbild. – 502+8: Rotkäppchen mit 10 (statt 13) Figuren, 10 Soffitten und Bühnenbild. – 505+10: Freischütz mit 8 (statt 12) Figuren. – 513+14: Die bezauberte Insel mit 18 Figuren und 6 Soffitten. Komplett sind schon 13 Figuren. – 515+13: Rübezahn mit 5 (statt 12) Figuren und Bühnenbild. – 516 oder 279n+15: Zauberflöte mit (8 Statt 11) Figuren, 8 Soffitten und Bühnenbild. – 517+16: Tapfere Schneiderlein mit 14 Figuren, 6 Soffitten und Bühnenbild; mit 11 Figuren schon komplett. – 518+17: Kalif Storch mit 6 (statt 10) Figuren, 2 Tieren, 6 Soffitten und Bühnenbild. – 519+18: Wilhelm Tell mit 7 von 14 Figuren. – 521+20: Der Verschwender mit 15 Figuren, 5 Soffitten und Bühnenbild; mit 13 Figuren schon komplett. – 531+29: Knecht Rupprecht mit 12 (statt 14) Figuren. – 541+35: Zwergkönig Laurin mit 17 Figuren; mit 13 Figuren komplett. – 542/43+36: Die Reise um die Erde, mit 19 (statt 22) Figuren, 11 Soffitten und Bühnenbild. – 575+61: Till Eulenspiegel mit 5 (statt 12) Figuren und 9 Soffitten. – Unbekannt: Hofstaat. Mit einem Bühnenbild (Burgansicht), 14 Soffitten und 37 Figuren. – Zur Datierung: Das Proszenium Nr. 9 für die Bühne ist 1875 datiert. Die Esslinger Figurentafeln sind von 1881 bis 1895 und T. Eulenspiegel 1912 datiert. – Die Figuren teilweise mit leichten Gebrauchsspuren; insgesamt jedoch eine sehr gut erhaltene Sammlung. In dieser beispielbaren Form selten.



Nr. 23

Verboten und beschlagnahmt

24 ROSEN, Björn Graf von: Das Märchen von der ungehorsamen Adeli-Sofi und ihrer furchtbaren Begegnung mit dem Wassermann. *Mit farbiger Titelvignette und 19 farblithographierten Tafeln nach Aquarellen von Rosen.* Berlin/Zürich. Atlantis, (1944). Quer-4to. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband (berieben und leicht fleckig). 20 Bll. 640,-

Seltene erste Ausgabe eines Bilderbuches, das wegen seiner drastisch-expressiven Bilder sofort nach seinem Erscheinen 1944 als entartete Kunst beschlagnahmt und verboten wurde. – „Humorvolles Märchen mit milder Moral, das der schwedische Maler und Graphiker Rosen (1905–89) original für den deutschsprachigen Verlag bebildert und geschrieben hat. Die Übersetzerin Brigitta von Rosen-Nestler war die Schwester des Autors“ (Rühle 1000). – Cotsen 9464. Doderer-Müller 892 (datiert irrtümlich 1936). See- baß I, 1646 (datiert irrtümlich 1937). Brüggemann II, 767 mit Abb. Hürlimann 953 mit Abb. Klotz, Bilderbücher II, 4739/1 datiert irrtümlich 1947. – Innen schönes und gut erhaltenes Exemplar.



Nr. 24

Berlin – Überzeugender Jugendstil

25 SCHMIDT, Conrad Martin und Adolf Steinmann: Fritz und Franz die bösen Buben von Berlin. Ein Berliner Bilderbuch. *Mit farbig illustriertem Titel und durchgehend farbig illustriert von Paul Haase*. Berlin. Globus Verlag, (1903). 31 x 26 cm. Farbig illustrierter Originalpappband (Ecken etwas bestoßen). 32 SS. 560,-

Seltene erste Ausgabe. – „1901 war ‚Der moderne Struwwelpeter‘ erschienen, in dem neue technische Errungenschaften oder sonstige Neuigkeiten in den Einzelgeschichten thematisiert wurden. Das gleiche geschieht in dieser schönen Zwischenform von Struwwelpeteriade und Max- und Moritzziade, die sowohl durch gelungene Reime als auch durch die gewohnt ausdrucksstarken und lebendigen Bilder Haases besticht. Enthalten sind 5 nicht unbedingt als Streiche zu bezeichnende Untaten, die zunächst mit dem Einschreiten einer typisch preußisch-berlinerischen Gestalt, nämlich des Schutzmannes Krause, und dann meist schon mit der Prügelstrafe mittels des väterlichen Bambusstockes enden, sowie einem Vor- und Nachspann“ (Rühle 2095). Klotz, Bilderbücher I, 1963/14. – Ries, Wilhelminische Zeit, S. 567,3 und S. 354: „In keiner Spielart hat sich der Jugendstil wohl überzeugender ausgedrückt als im Plakatstil. Diese auf durchschlagende Flächenwirkung bedachte und zugleich schwingende Rhythmisierung der Konturen arbeitende Gestaltungsrichtung fand im Kinderbuch ihren vorzüglichsten Vertreter in dem Berliner Paul Haase“. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar mit farbig illustrierten Vorsätzen.



Nr. 25

Die zweite Veröffentlichung von Seidmann-Freud

26 SEIDMANN-FREUD – MAX, Stora: Das neue Bilderbuch. *Mit farbig illustriertem Titel und 11 ganzseitigen Farbillustrationen sowie ornamentalen Randleisten um den Text von Tom (Seidmann-)Freud.* München. Dietrich, G. W., 1918. 27,5 x 29,5 cm. Moderne Pappbroschur. 12 Bll. 4600,-

Erste Ausgabe der zweiten Veröffentlichung Tom Seidmann-Freuds, noch unter ihrem Mädchennamen Freud. – „Die Illustrationen zeigen die charakteristischen Elemente des Jugendstils im Frühwerk Tom Freuds. Die Bildszenen folgen häufig einer asymmetrischen Ornamentik, versetzt mit floralem oder dekorativem Schmuck. Sie fallen aber auch durch ihre sparsame, plakative Gestaltung auf“ (Murken, Seidmann-Freud Nr. 2 und KJL). „Jede Seite dieses frühen Bilderbuchs von Tom Freud stellt ein Kind mit herausragenden Eigenschaften dar, wobei ruhige zarte Verhaltensweisen überwiegen. Auch die lebhafteren Kinder werden in Reim und Bild relativ sanft und lieb dargestellt. So schafft die Künstlerin in ihrem Bilderbuch eine sehr eigene Typologie kindlicher Verhaltensweisen, die durch ihre feinfühligsten psychologischen Identifikationsangebote ihre Beschäftigung mit der Kinderpsychologie William Sterns verdeutlichen (vgl. Murken S. 176). Es gelingt der Künstlerin, mit einfachen Mitteln ausdrucksvolle, aber auch gut lesbare Bilder zu schaffen. Nicht nur die gestalterischen Elemente der einzelnen Bilder sind sorgfältig durchdacht. Das gleiche gilt auch für die Reihenfolge der Bilder“ (Hoffmann/Thiele, Künstler illustrieren Bilderbücher 191). – „Der Ausbruch des 1. Weltkrieges und die damit verbundene Beeinträchtigung der Verlagsarbeit bedeutete eine Zäsur und teilt das gesamte Bilderbuchschaffen Dietrichs in zwei Abschnitte. Waren die insgesamt bis 1914 erschienenen 26 Bilderbücher vorwiegend vom Jugendstil geprägt, so begann mit dem letzten Kriegsjahr 1918 – nach vier Jahren Pause – eine neue Ära mit tastenden Versuchen, avantgardistische Kunststile im Bilderbuch zu übernehmen. Im August 1918 erschien dann als 29. Band der Reihe ein im Stil ganz neuartiges Bilderbuch für kleine Kinder, ‚Das neue Bilderbuch‘ von Tom Freud“ (Liebert, Dietrich in Stuck-Villa II, S. 77 und D28). – Doderer-M. Nr. 667 und S. 303. Klotz, Bilderbücher III, 5390/5. – Mit vereinzelt, fachmännisch ausgeführten Restaurierungen und etwas fleckig; insgesamt jedoch bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar. Der hier nicht vorhandene Einband durch eine fachmännisch ausgeführte Pappbroschur ersetzt.



Nr. 26

Mit den „Wilde Kerle Puppen“

27 SENDAK, Maurice: Wo die wilden Kerle wohnen. Deutsch von Claudia Schmölders. *Durchgehend farbig illustriert von M. Sendak und mit 4 Puppen*. Zürich. Diogenes, 1967–85. 23,8 x 25 cm + 21,5 x 44,5 (Puppenkassette). Farbig illustrierter Originalpappband und Originalkassette. 20 Bll. 480,–

Erste deutsche Ausgabe der zum Kultbuch für Kinder gewordenen Geschichte in einem sehr gut erhaltenen Exemplar, zusammen mit den 4 „Wilde Kerle Puppen“, die 1985 erstmals in Deutschland verkauft wurden. – „Sendak hat mit den gezeichneten schreckenerregenden Unholden Traumbilder geschaffen, die ein Kind bedrängen können. Halbey setzt sich mit der Frage auseinander, ob man einem Kind, das alleine ist, dieses Buch zumuten kann, was seiner Meinung nach schlimme Folgen haben könnte. Das gleiche Buch würde jedoch bei der ersten Betrachtung zusammen mit den Eltern sofort zu einem Lieblingsbuch aufsteigen“ (Slg. Brüggemann III, 872). Genau das hat sich dann so gezeigt, denn das Bilderbuch wurde zum Kultbuch für die Kinder. – Tabbert, Sendak 133. LKJ III, 378. Bilderwelt 2472. Slg. Hürlimann 2554. Weismann 287. – Schönes und mit den Puppen im Originalkarton seltenes Ensemble.

Wo die wilden Kerle wohnen



Nr. 27

28 SERGEL, Albert: Dideldumdei! Verse für die Kleinen ... mit Kompositionen von Engelbert Humperdinck. *Mit zahlreichen, teils ganzseitigen Farbillustrationen von Hans (Richard) von Volkmann*. Reutlingen. Ensslin & Laiblin, (1910). 30 x 23 cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (leicht fleckig). 31 SS. 380,–

Erste Ausgabe. – Der Lyriker Albert Sergel (1876–1946) verarbeitete „in seiner Kinderlyrik die seit der Romantik vertrauten Lied-Töne immer wieder neu und nimmt die umweltgebundenen Lebensregeln und alltäglichen Dinge in der Kinderwelt (Trotz, Freude, Spiel, Schule, Heim, Eltern, Geschwister) zu Themen und Motiven. Einige seiner Kinderlieder hat Engelbert Humperdinck vertont“ (K. Doderer in LKJ III, 380). – Über den Landschaftsmaler und Illustrator H. R. von Volkmann (1860–1927) vgl. ausführlich LKJ III, 723. – Ries, *Wilhelminische Zeit*, S. 949,13. Klotz, *Bilderbücher III*, 6084/7. Doderer-M. 484. MGG 6, 948. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar.



Nr. 28

29 SERGEL, Albert: Der Rattenfänger von Hameln. Eine alte Mär in neuen Reimen. *Mit meist ganzseitigen Farblithographien von Eugen Osswald.* Hannover. Molling, A., (1920). 24 x 33 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (Rücken restauriert; Vorder- und Rücken- deckel auf Leinwand fachmännisch aufgesetzt). 8 Bll. Vlg.Nr. 9006. 680,-

Erste Ausgabe. – Der Lyriker Albert Ser gel (1876–1946) „formte die seit der Romantik vertrauten Lied-Töne immer wieder neu und nimmt die umweltgebundenen Lebensregeln und alltäglichen Dinge in der Kinderwelt (Trotz, Freude, Spiel, Schule, Heim, Eltern, Geschwister) zu Themen und Motiven“ (Doderer in LKJ III, 380). – Die Bilderbuchreihe des Molling Verlages führt konzeptionell die bei Scholz in Mainz Anfang des Jahrhunderts begonnene Märchenbuchreihe fort; wie bei Scholz ist auch hier E. Osswald mit Illustrationen auf höchstem Niveau vertreten. Diese Reihe, im Format etwas größer als die Scholz-Reihe, ist wesentlich seltener als die Bilderbuchreihe aus Mainz. – LKJ III, 380. Klotz, Bilder- bücher II, 4114/16. – Mit nur leichten Braunflecken im weißen Rand; Klammerheftung durch Fadenhef- tung ersetzt und durch die vorzügliche Einbandrestaurierung ein sehr schönes Exemplar dieses seltenen Molling-Bilderbuches.



Nr. 29

Parodie zur Kinderkunst um 1900

30 STRUWWELPETERIADE – BERNAUER, Rudolf und Carl Meinhard: Die Kunst im Leben des Kindes. Ein Wort zur Abwehr gegen den „Struwwelpeter“ und zur Reform des Hampelmanns. *Mit 7 Abbildungen und 7 (1 doppelblattgroß) farblithographierten Tafeln von Julius Klinger.* Berlin. Harmonie, 1904. 31 x 23,5 cm. Farblich illustrierter Originalhalbleinwandband. 9 Bll. (Text), 8 Bll. Tafeln. 1400,–

„Struwwelpeter-nahe Einzelparodie auf die Kunst und den literarischen Stil und sicherlich auch auf den missionarischen Ernst der progressiven Pädagogik der Zeit. Anlaß war wohl die gleichnamige Ausstellung, die 1901 in Berlin stattfand. Die Forderung, Bilderbücher für Kinder müssten auf künstlerisch und literarisch anspruchsvolle Weise das ästhetische Empfinden des Kindes entwickeln, wird hier köstlich ad absurdum geführt. Schwülstige Umschreibungen des „Daumenlutschers“ parodieren in Teil eins den Stil G. Hauptmanns, M. Gorkis, G. d’Annunzios, F. Wedekinds, A. Kerrs und O. Blumenthals, versehen mit passenden Kunstabbildungen von M. Liebermanns, W. Leistikows, H. van de Veldes, F. Stucks, Rodins und C. Hermanns.“ (Rühle 1163 sehr ausführlich). – Teil zwei: „Aber nicht nur das Bilderbuch, auch das Spielzeug muß reformiert werden. ... Wir glauben an folgenden Beispielen am besten zeigen zu können, wie man durch den Hampelmann das Kind spielend an Literatur, Kunst, Wissenschaft, Ethik, Ethnologie ... einweihen kann“. Gezeigt werden dann in vorzüglichen Farblithographien: Russe und Japaner, die sich um einen Topf auf dem Mandschurei steht zanken; Cléo de Mérode; Leopold von Belgien; Max Liebermann; Isidora Duncan; Hermann Sudermann und Bertha von Suttner. Jedes Bild mit einem erklärenden Vers. „Sowohl der Textverfasser Bernauer (1880–1953; Schriftsteller) wie der Maler und Plakatzeichner J. Klinger (1876–1942) waren jüdischer Herkunft und Klingere wurde im KZ ermordet“ (ausführliche Biographien bei Rühle, S. 402). – Cotsen, 20. Jhdt. 1126. Ries, Wilhelminische Zeit, S. 644,1. Baumgartner V,10. – Sehr gut erhalten und außerordentlich selten.



Nr. 30

Widmungsexemplar von Timmermans

31 TIMMERMANS, Felix: St. Nicolaus in Not. *Mit farbig illustr. Titel, 5 Farbtafeln und 9 meist farbigen Textillustrationen von Else Wenz-Viëtor*. Oldenburg. Stalling, G., 1926. 4to. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband. 10 Bll. 380,–

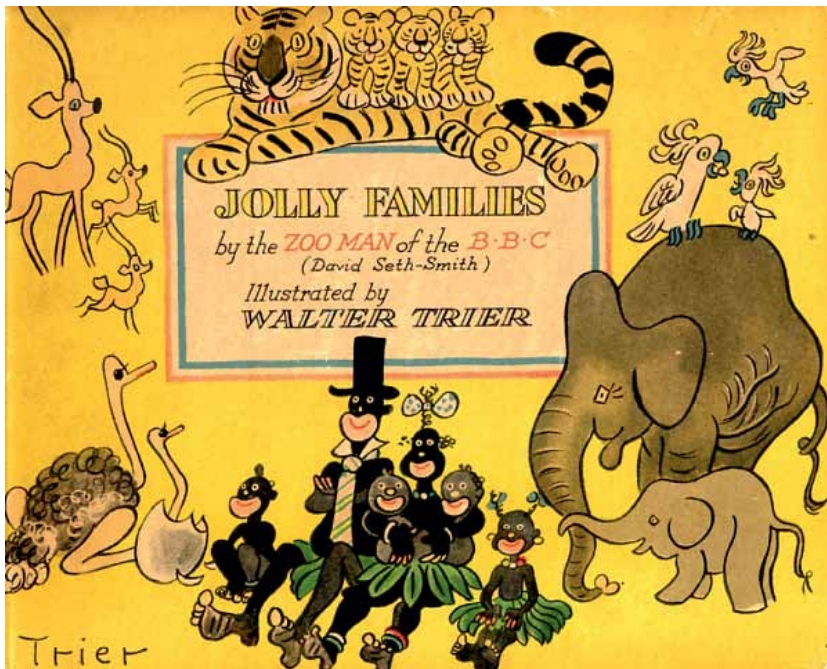
Erste Ausgabe mit handschriftlicher Signatur von Felix Timmermanns auf dem Titel. – Klassische Bilderbuchillustration von E. Wenz-Viëtor zu der entzückenden Weihnachtsgeschichte des flämischen Schriftstellers. Sie liegt hier in der ersten deutschen Ausgabe vor. Die Originalausgabe war 1924 erschienen. – Reetz 38. Liebert, Stalling 49. Seebaß II, 2048. Doderer-Müller 711. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar; von Timmermanns signierte Exemplare sind sehr selten.



Nr. 31

32 TRIER – SETH-SMITH, David: Jolly Families by the ZOO MAN of the BBC. *Mit farbig illustriertem Titel, 15 farbigen Tafeln und doppelblattgroßen farbigen Vorsätzen von Walter Trier*. Leicester und London. Studley Press, (1946). 19 x 24,5 cm. Originalhalbleinwandband mit farbig illustrierten Deckeln. 31 SS. 840,–

Seltene erste Ausgabe des zweiten von drei Bilderbüchern, in denen Trier Kindern heimische Flora, Bewohner der Weltmeere und hier „Tiere und Bewohner fremder Kontinente“ vorstellt. Er stellt nicht nur die verschiedenen Tiere, sondern auch verschiedene Figurenkompositionen vor: Eskimos – Negroes – Red Indians. Die lustige Negerfamilie darf nicht unkommentiert übergangen werden: Nichts hätte W. Trier ferner gelegen, als Afrikaner und andere Völker zu verunglimpfen. Ganz im Gegenteil standen sie für ihn sinnbildhaft für den guten, naiven ‚Wilden‘. Diese Sicht macht W. Triers geistesgeschichtliche Verwurzelung um die Jahrhundertwende deutlich, als man unter Künstlern im Primitiven – als dem ‚Einfacheren‘ und ‚Ursprünglicheren‘ – den Ausweg aus der Krise der Moderne suchte“ (Neuner-Warthorst Nr. 73 und S. 82). – Der Zoologe D. Seth-Smith (1875–1963) präsentierte ab 1932 ein Naturprogramm in der BBC-Kindersendung „Children’s Hour“ unter dem Namen „The Zoo Man“. Hatry, Trier 266 mit irrtümlich nur 14 Tafeln. – An diesem Beispiel wird unsere derzeitige Diskussion zum Rassismus im Kinderbuch völlig ad absurdum geführt, bzw. zeigt, wie unhistorisch gedacht und argumentiert wird!! – Schönes und tadelloses Exemplar.



Mutterliebe

33 USTERI, Johann Martin: Mutter-Treu wird täglich neu. *Mit 9 altkolorierten Aquatinta-Tafeln von Johann Martin Usteri, gestochen von J. Senn.* Zürich. Füssli und Compagnie, (1805). 22 x 18 cm. Originalumschlag mit gedrucktem Titel und dekorativer Bordüre (lichtrandig, Rücken etwas beschädigt, kleines, altes handgeschriebenes Bibl.-Schildchen. 9 Bll. 480,–

Seltene, künstlerisch hervorragende Folge von Aquatinten in einem Altkolorit von höchster Qualität mit Darstellungen der „Liebe einer Mutter zu ihrem Sohn und ihrer Enkelin in Bereichen wie Erziehung, Mithilfe im Geschäft, finanzielle Unterstützung, Beratung bei der Brautwahl oder Krankenpflege“ (Weilenmann 3651). Laut Weilenmann unterscheidet nur das fehlende gedruckte Erscheinungsjahr die vorliegende von der ersten Ausgabe (1803). Jeder Tafel (mit Japanpapier geschützt) stehen auf der linken Seite kurze erklärende Sätze gegenüber. – Außer bei Weilenmann nur noch bei Thieme-Becker 33/34, S. 8 (die vorliegende Ausgabe von 1805 erwähnt). Nicht bei Wegehaupt oder Brüggemann. – Die wunderschönen Tafeln sind fleckenfrei und breitrandig; der Text teils leicht stockfleckig. Insgesamt schönes und breitrandiges Exemplar dieser seltenen Illustrationsfolge.

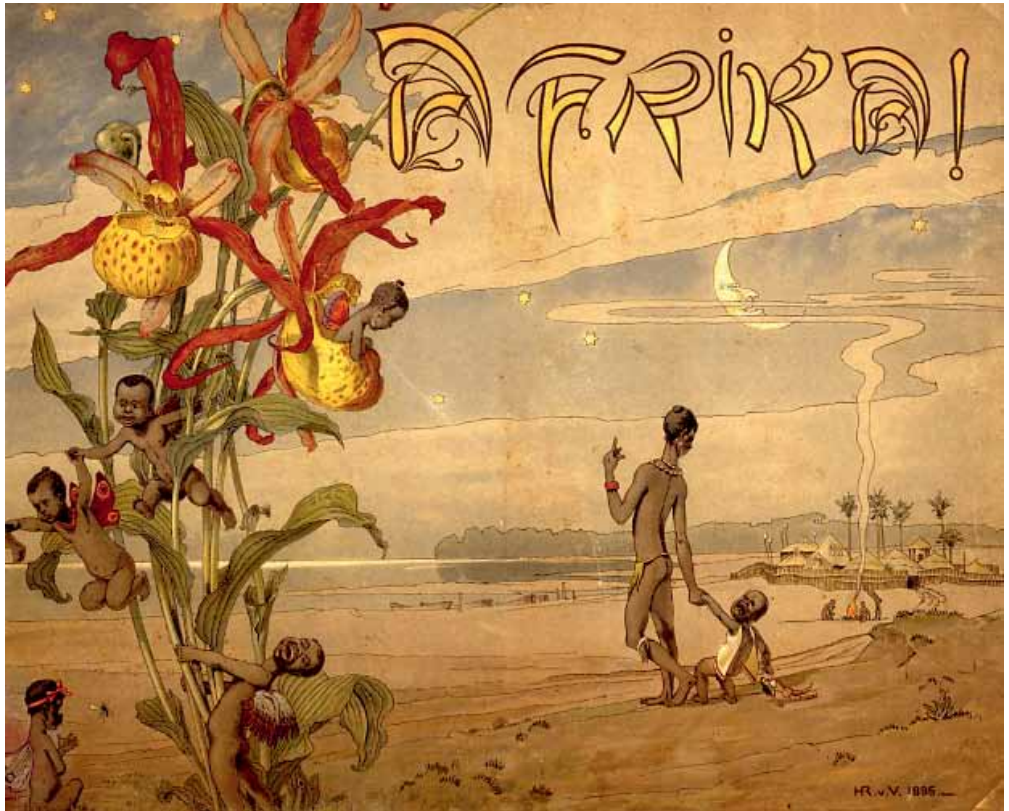


Nr. 33

Ein Dokument zum Verhältnis Kolonie und Heimat

34 VOLKMANN, Hans (Richard) von: Afrika. Studien und Einfälle. Etudes et caprices. A Painter's Studies and Fancies. *Mit farblithographiertem Titel und 12 chromolithographierten Tafeln von H. R. von Volkmann.* Leipzig. Breitkopf & Härtel, 1895. 31 x 37,5 cm. Farblithographierter Originalhalbleinwandband (Kanten leicht bestoßen). 980,-

Seltene erste Ausgabe seines ersten selbständigen Bilderbuches. – Der hauptsächlich als Landschaftsmaler bekannte Künstler ist hier mit einem sehr frühen Jugendwerk vertreten, das noch ganz unter dem Einfluss des Jugendstils steht und in sehr humorvollen, teils karikaturistischen Szenen ein nicht gerade ernsthaftes Afrikabild zeichnet. – „Obwohl kein Kinderbuch, erscheint das Werk wichtig, denn ein merkwürdiger Widerspruch bestimmt es. Einmal sind alle ideologischen und formentypischen Elemente des Kinderbuch-Illustrators auch hier anwesend. Zum anderen zeugt es von der phantasieanregenden Aneignung Afrikas durch die Daheimgebliebenen während der Zeit der deutschen Besitznahme. Dieses Afrika-Buch von Volkmann wird zu einem Dokument eines noch zu wenig untersuchten Verhältnisses von Kolonie und Heimat. Die zu Hause unterdrückten Wünsche, die anerzogenen Ängste und verbotenen Träume werden in der Phantasie nach Afrika verlegt. Die Afrikaner werden hierbei abgewertet, da sie unzivilisiert und kindlich sich diese Wünsche erfüllen können. Der Wunsch nach Teilnahme an der imperialistischen Eroberung und auch nach etwas mehr Freiheit in der Fremde wird bei den Daheimgebliebenen über die Phantasie verankert“ (Mergner/Häfner, Afrika E 13 und S. 159f ausführlich). – Ries, Wilhelminische Zeit, S. 948,1. Vgl. LKJ III, 723. Thieme-B. 34, S. 522 ausführlich. – Nicht bei Weghaupt II-IV und Klotz, Bilderbücher III, 6084 (wohl, weil es nicht als Kinderbuch konzipiert ist). Bilderwelt 1897 mit irreführendem Kommentar. – Schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar.



Nr. 34

35 VOLKMANN, Hans (Richard) von: Strabantzerchen. Bilder und Reime. *Mit koloriertem Titel und 16 handkolorierten Lithographien von H. R. von Volkmann*. Köln. Schaffstein, H. & F., (1906). Quer-4to. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas fleckig und leicht berieben). 18 Bll. 2200,–

Seltene erste Ausgabe. – Bei diesem Bilderbuch handelt es sich „um den wohl vollkommensten Einsatz von Pochoir-Kolorit im deutschen Kinderbuch“ (Bilderwelt 515). – „Die Bilder in ‚Strabantzerchen‘ zeigen Kinderszenen, eingebettet in eine Landschaft, die an die badische Heimat des Künstlers erinnert. Mit lebhaften Farben sorgfältig gemalt haben sie vor allem dort ihren Reiz, wo sie Landschafts-Details erfassen, etwa die Pilz-Gruppe im Wald oder die Kinder bei der Apfelernte. Mit diesem Werk eroberte sich Volkmann einen Platz in der Geschichte der Kinderliteratur“ (zit. nach Haase, Slg. Kling 14; Doderer-Müller S. 253 und Halbey in LKJ III, 723). – Stuck-Villa II, 340 mit Abbildung. – Strabantzerchen gilt als der „wesentlichste Beleg einer deutschen künstlerischen Pochoirkolorierung im Kinderbuch vor 1914. Besonders in diesem Buch wird ein Reichtum der Farbentfaltung und -gestaltung bei mustergültiger Ausführung erzielt, der das Buch an die Spitze der kolorierten Bilderbücher jener Zeit rückt. In ihm werden breitere, farbintensivere und in gewissem Sinn sogar malerischere Wirkungen erzielt als in den zunächst vorbildlichen französischen Bilderbüchern“ (Ries, Wilhelminische Zeit, S. 278 und S. 949,9). Stark, Schaffstein, S. 187. – Titel mit kleinem, fachmännisch restaurierten Einriss im Oberrand und mit wenigen Fingerflecken im weißen Rand; insgesamt jedoch schönes und gut erhaltenes Exemplar der seltenen Erstausgabe.



Nr. 35

Originalgraphik

36 WEBER, A. Paul: Kinder mit Drachen. *Signierte Original-Farblithographie auf Kupferdruckpapier*. 1950. 37,3 x 49,8 cm. 750,–

Prachtvoller, besonders farbsatter Druck mit dem vollen Rand und rechts unten handschriftlich signiert. Eine beschwingte Ode an das Drachensteigen. So schreibt A. Paul Weber in einem Brief 1951: „In der Kunsthalle Hamburg zeigen wir 25 neue Blätter, darunter unseren ersten Sechsfarbendruck, eine Lithographie. Sie werden diese Lithographie zu sehen bekommen und bestätigt finden, dass das Drachenbauen und fliegen lassen mich immer wieder beschäftigt“ (Dorsch, Weber 1348). – Sehr gut erhalten. – Die Abbildung ist im oberen und unteren Rand etwas verkürzt.

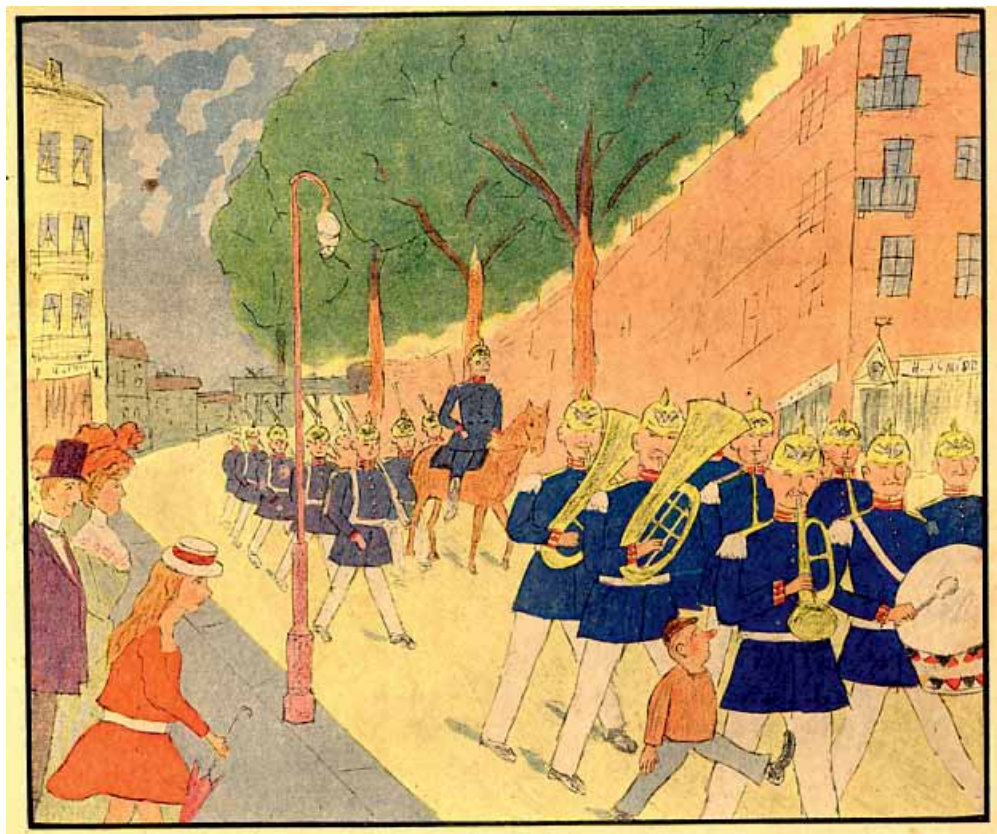


Nr. 36

Theodor Storm Westfalens

37 WEDDIGEN, Otto: Thomas Pfifferling der Afrikafahrer. *Mit zahlreichen, meist ganzseitigen Farblithographien von Friedrich Wolfgang Weddigen-Schwerin*. Altenburg. Geibel, St., (1909). 35,5 x 28 cm. Farbige illustrierter Originalhalbleinwandband (etwas bestoßen und Rücken-
deckel stärker fleckig). 31 SS. 450,-

Erste und einzige Ausgabe. – „Ein echter Berliner Junge auf seinen gefährlichen Fahrten und Abenteuern zu Lande, Wasser und in der Luft“ (Untertitel). – Friedrich Otto Weddigen (1851–1940) wird als der ‚Theodor Storm Westfalens‘ bezeichnet. Er habilitierte sich 1873 für neuere Literatur und trat 1874 in den höheren Schuldienst ein. Tätig wurde er zuerst in Schwerin, dann in Hamm und ab 1888 in Wiesbaden. 1897 zog er nach Berlin. „Er war ein Bekannter von E. Geibel, Friedrich von Bodenstedt und Levin Schücking“ (Gödden/Nölle-Hornkamp, Westfalen III, S. 788 und 791). – Text und Illustration stehen ganz in der Tradition der kolonialen Begeisterung der Zeit. – Ries, Wilhelminische Zeit, S. 964, 2. – Stärker gebräunt, etwas stärker fingerfleckig und mit Gebrauchsspuren. Einige Blätter in den weißen Rändern fachmännisch restauriert; insgesamt jedoch noch gut erhaltenes Exemplar dieses seltenen Bilderbuches.



Nr. 37

Umrißbilderbücher im Großformat

38 FERIENZEIT, an der See. Kinder Spiele. 2 Bände. *Mit zahlreichen Illustrationen in Farbe und Schwarz/Weiß.* Ohne Ort, Drucker und Jahr, (ca. 1920). 54,5 x 22,5 cm. Chromolithographierte Originalbroschuren (leicht berieben). Jeweils 4 Bll. 480,-

Zwei anonym erschienene Umrißbücher von großer Seltenheit, da sie als Gebrauchs Bilderbücher wohl vorwiegend „zerspielt“ wurden! Die Vorder- und Rückumschläge zeigen einen Jungen und ein Mädchen – jeweils in Chromolithographie – von der Vorder- und Rückseite in Ganzfigur, mit einem Hund im unteren Hintergrund. Der Text im Bilderbuch mit dem Mädchen ist überschrieben mit „Ferienzeit an der See“. Erzählt und mit jeweils 2 Abbildungen pro Seite werden Unternehmungen der Geschwister „Rutchen“ und dem Bruder „Fritze“ mit dem Hund „Flock“. – Im Bilderbuch mit dem Jungen auf dem Umschlag ist der Text überschrieben mit „Kinder Spiele“. Die drei Nachbarkinder „Marie, die Gret‘ und die Rut‘ beobachten wiederum andere Kinder beim Spielen und im Tagesablauf. Auch hier jeweils 2 große Abbildungen pro Seite. – Bibliographisch waren diese Bilderbücher für uns nicht nachweisbar; die Bilder sind ohne Signatur. Der Umschlag mit dem Jungen im oberen Rand mit leichter Knickspur, sonst insgesamt von sehr guter Erhaltung.



Nr. 38

KATALOG

100



Die Sieben Schwaben freuen sich darauf,
Sie an meinem Stand auf der Stuttgarter Messe
herzlich willkommen zu heißen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen
den 100. Katalog meines Antiquariats
persönlich präsentieren und näher vorstellen.

Das lang erwartete Lexikon:

Hans Ries

Maler · Graphiker · Illustratoren (1871–1914)

Kritisches bio-bibliographisches Lexikon mit besonderer Berücksichtigung der Künstler des Jugendstils

Dieses Lexikon

- Bietet eine Erschließung der im Zeitraum 1871–1914 reproduzierten Kunst von der Spätromantik bis zum Expressionismus.
- Umfasst ebenso namhafte wie kaum bekannte internationale Künstler.
- Ergänzt und korrigiert in vielen Fällen Daten und Fakten, basierend auf archivalischen Auskünften.
- Enthält aussagekräftige Zitate der Rezeption von Zeitgenossen sowie wertende Äußerungen des Autors.
- Bietet – anders als in der wissenschaftlichen Literatur üblich – einen Führer durch die Sekundärliteratur, da diese nicht nur aufgelistet, sondern klassifiziert und ggf. knapp kommentiert wird.
- Enthält die bislang fundierteste Dokumentation der Zeitschriften der Zeit (insgesamt 75 Organe) und der dort reproduzierten Künstler.
- Zugleich wird die Erfahrung eines ganzen Bücherlebens vermittelt, daher keine trockene Wissenschaft.

Wir werden das Lexikon mit 3790 Seiten auf unserer Web-Seite www.geisenheyner.de im Bibliographie Forum in nächster Zeit einstellen.



Antiquariat Winfried Geisenheyner
Postfach 480155
48078 Münster-Hiltrup
Telefon (0 25 01) 78 84
Fax (0 25 01) 1 36 57
e-mail: rarebooks@geisenheyner.de
www.geisenheyner.de